

Spielflächengestaltung Brückenstraße

Planungswerkstatt mit Kindern

Gemeinde Rüdersdorf

05. Dezember 2013

Dokumentation



Auftragnehmer und Durchführung

stadt.menschen.berlin

Homuthstraße 6

12161 Berlin

030/879735631

klikar@stadt-menschen-berlin.de

Clemens Klikar

Anja Mocker



stadt.menschen.berlin

Layout, Fotos

Büro stadt.menschen.berlin

Inhalt

KONTEXT UND AUFGABENSTELLUNG	4
PLANUNGSWERKSTATT	4
ERGEBNISSE	6
PLANUNGSRELEVANTE AUSWERTUNG	10

KONTEXT UND

AUFGABENSTELLUNG

Das Wohngebiet „Brücke“ in der Gemeinde Rüdersdorf ist in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen worden. Wesentlicher Anteil an der Strategie in dem Programm ist die Aktivierung und Beteiligung der verschiedensten Akteure und der Bewohner und Bewohnerinnen aller Altersgruppen.

Das Gebiet hat offensichtliche Defizite in der Qualität der Freiflächen. Die Verbesserung dieses Aspektes soll, in Verbindung mit der Tatsache, dass viele Familien mit jüngeren Kindern im Gebiet leben, erfolgen. Vorgesehen sind einige Aufwertungsmaßnahmen, die mit den Menschen im Gebiet entwickelt werden sollen.

Dazu gehört der „Spielplatz Brückenstraße“. Hier ist eine Beteiligung von Kindern im schulpflichtigen Alter geplant. Sie kommen aus den Reihen der 3. – 6. Klassen der nahegelegenen Schulen.

Durchgeführt werden soll eine Planungswerkstatt. Ergebnisse sollen zum einen Vorstellungen zur allgemeinen Entwicklung der Fläche als Spielplatz sein, zum anderen konkrete Ideen für ein individuelles Spielgerät oder Spielmöglichkeit, woraus sich die Identität (und ggf. der Namen) des Spielplatzes ableiten lassen.

Da die Freiflächen der Siedlung für Kinder eine besondere Bedeutung als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum und Raum für Bewegung haben, wird eigens für sie eine Planungswerkstatt durchgeführt.

Die Kreativität und der Blickwinkel von Kindern sind eine Planungsressource zur Erschließung neuer Perspektiven für die Entwicklung und Gestaltung von Freiräumen. Die Beteiligung junger Menschen ist für die Stadtentwicklung, sowie für die Stadt- und Freiraumplanung immer eine Bereicherung.

PLANUNGSWERKSTATT

Das geeignete Format zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung von konkreten Flächen ist die Planungswerkstatt. Vor Ort organisiert, bildet sie den kreativen Rahmen für die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Planungsraum. Kinder und auch Jugendliche können nur schwer ihre Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung von Räumen artikulieren. Gefragt sind eher „haptische“ Methoden, die Kinder und Jugendliche befähigen, ihre Ideen zur Geltung zu bringen. „Eisenbahn und Puppenstube“ – Modelle sind die ersten Medien, mit denen sich Kinder mit der Realität auseinandersetzen und die sie sich spielerisch aneignen. So steht das Arbeiten am Modell im Vordergrund der Planungswerkstatt. Mit dieser Methode werden Kinder und Jugendliche befähigt, sich mit den Räumen plastisch auseinanderzusetzen und eigene Gestaltungslösungen zu entwickeln. Mit einer Vielfalt an Materialien können Kinder auf vorbereiteten Modellplatten ihre Ideen kreativ gestalten. Die Teilnehmer/-innen entwickeln kreative Ideen und Lösungen. Sie haben die Möglichkeit, in einem kreativen Gruppenprozess Ideen gemeinsam zu entwerfen und im Konsens in die Modellwirklichkeit zu übertragen.

Für die Durchführung der Planungswerkstatt konnte der Veranstaltungsraum des „Crazy House“ genutzt werden. Die Einrichtung befindet sich in der Nähe des zu beplanenden Freiraumes, so dass sich von da aus die Begehung effektiv organisieren ließ.

Ablauf

Beteiligt waren 19 Kinder die in 2 Gruppen kamen.

Beteiligt waren Kinder der 3. und 4. Klasse der Grund- und Oberschule Rüdersdorf und Kinder der 5.-6. Klasse der Grund- und Oberschule Rüdersdorf und des Gymnasiums Rüdersdorf.

Zeitplan Gruppe 1

08:00 Uhr – 08:15 Uhr

Begrüßung, Vorstellung des Planungsteams, Vorstellungsrunde und Einführung in die Planung

08:15 Uhr – 08:45 Uhr

Begehung der Fläche

08:45 Uhr – 09:15 Uhr

Ideensammlung / „Clustern“

09:15 Uhr - 09:30 Uhr

PAUSE

09:30 Uhr – 9:45 Uhr

Kleingruppenarbeit / Ideenentwicklung am Plan

9:45 Uhr – 10:30 Uhr

Kleingruppenarbeit / Überführung der Ideen in die Modelle

10:30 Uhr – 10:40 Uhr

Erklärung Nachmittag und Üben der Abschlusspräsentation

Spielplatz Brückenstraße

12:15 – 12:30 Uhr

PAUSE

12.30 – 12:45 Uhr

Kleingruppenarbeit / Ideenentwicklung am Plan

12:45 – 13:30 Uhr

Kleingruppenarbeit / Überführung der Ideen in die Modelle

13:30 – 13:40 Uhr

Erklärung Nachmittag und Üben der Abschlusspräsentation

Zeitplan Alle

Gemeinsames Restprogramm

13:40 – 13:50 Uhr

Umzug in das Gymnasium und Aufbau dort

14:30 Uhr – 15:30 Uhr

Abschlusspräsentation durch Teilnehmende

16:00 Uhr

Ende und Kuchenbasar

Zeitplan Gruppe 2

11:00 – 11:15 Uhr

Begrüßung, Vorstellung des Planungsteams, Vorstellungsrunde und Einführung in die Planung

11:15 – 11:45 Uhr

Begehung der Fläche

11:45 – 12:15 Uhr

Ideensammlung / „Clustern“

ERGEBNISSE

Ortsbegehung

Nach der Vorstellungsrunde und der Erläuterung der Aufgabenstellung wurde zur Veranschaulichung und Verortung der zur Verfügung stehenden Flächen eine Ortsbegehung durchgeführt. Es wurden jeweils den Kindern die für eine Planung zur Verfügung stehenden Flächen gezeigt sowie erste Wahrnehmungen und Ideen abgefragt.

Die Sammlung von ersten Ideen hat die Diskussion zu möglichen Entwicklungsperspektiven in hohem Maße angeregt. Die Ideen wurden von den Moderatoren/-innen auf Metaplankarten protokolliert.



Nach der Ortsbegehung wurden die Kritikpunkte und positiven Wahrnehmungen sowie die Ideen an Stellwände angebracht und um weitere ergänzt.

Kartensammlung „Gut“ / „Blöd“

Positiv Aspekte - Was finde ich „Gut“

- Klettern ist cool
- Bäume zum Klettern 2x
- Bemalung der Häuser
- schöne große Fläche 2x
- Wiese
- überall fangen spielen

- Durchwerfthings (Teppichklopfer)
- vorhandene Spielgeräte
- auf Mauer sitzen
- gibt extra Fußweg
- Knallerbsenstrauch
- Büsche zum Verstecken

Negativ Aspekte - Was finde ich „Blöd“

- Steinplatten kaputt
- Bodenbeläge
- Moos muss weg, Platten zu glatt
- Sträucher = Gestrüpp
- Kein Zaun zur Straße
- Schild Fußballverbot blöd
- Steinweg weg, dafür Kiesweg
- Spielgeräte rostig 2x
- Splitter im rostigen Klettergerüst eingezogen
- Kletterbogen zu hoch
- Wäscheständer weg 2x



- Mauer weg
- Mäuerchen Zustand ist schlecht
- will die Mülltonnen nicht sehen/ Müllstandorte hässlich
- Hundekacke vor dem Teppich-Klopfer-Tor 2x
- Glasscherben liegen rum
- fehlende Papierkörbe
- Kein Angebot für Kleinkinder



Ideensammlung

Die Auseinandersetzung mit der Fläche durch eine Begehung vor Ort hat zu einer lebhaften Diskussion um die Gestaltung und einer Vielzahl an Ideen geführt.

- Weiternutzen und Andersmachen von Klettergerüsten/ Anstrich
- Rutsche am Kletterbogen
- Schaukeln im Wäscheständer
- Tellerschaukel
- Riesenrutsche/ Tunnelrutsche/ große Rutsche
- Klettergerüst/ Holzklettergerüst / Kletterpyramide
- Kletterparcour auf Sandfläche/ Kletterwand
- Reck
- Fallschutz
- Sprungfedertisch
- Trampolin
- Luftkissenboot mit Wasserfläche
- Wasserspielplatz
- Seilbahn
- Picknickplatz
- Bänke
- große Steine um den Spielplatz
- Hängematten
- Spielstraße (Autos nur 10km/h)
- Sichtschutz durch Mauer + Grünzeug für Müllcontainerhaus/ Rankpflanzen Müllcontainerhaus
- Hundeverbot
- Mülleimer
- Inlinerfläche + Skateboard + Roller
- Fußballtore mit Zaun
- Kicken auf großer Fläche/ kleine Fußballtore auf Rasen
- Fußballplatz mit Fangnetzen einzäunen
- Tischtennis

- Volleyball
- Basketball auf alten Platten
- Schlitterbahn
- glatte Skate-Bahn
- Marmelplatte
- Krokodil aus Holz im Sand
- Sandkasten für Kleine
- Mehr für kleine, z.B. Wippeltierchen
- Kletterbaum zum Hochklettern
- Brücke zwischen Bäumen
- Baumhaus
- Baumhöhle
- Bodenbelag
- ehrenamtlicher Aufpasser

Modelle entstanden direkt auf den Plandarstellungen, die auf Styroporplatten befestigt waren.

(Die nachfolgenden Aufzählungen sind nicht wertend in der Reihenfolge.)



„Vorplanung“

Die Kinder wurden gebeten sich zu Gruppen zusammenzufinden und dann zu den Tischen zu gehen, auf denen Zeichenmaterial und vermaßte Pläne mit der Darstellung der Fläche auslagen.

Auf der Grundlage der Pläne mit der Darstellung des Plangebietes konnten die Kinder ihre Ideen zeichnerisch verorten. Diese Vorsortierung ist ein Zwischenschritt zur Gestaltung ihrer Ideen im Modell.

Modelldarstellungen

Die nun entstandenen Plandarstellungen bildeten die Grundlage für die Modelle. Die Bereitstellung einer Vielfalt verschiedener Materialien ermöglichte die kreative Umsetzung der Ideen in die Modellgestaltung. Die vier

Modell 1

- BMX-Bahn
- Seilbahn
- Rutsche im Kletterbogen
- Zaun zur Straße
- BMX-Bahn (Fahrradfeld)
- Fußballplatz mit Toren
- Trampolin
- Tischtennisplatte
- „Keine Autos“ – gesperrte Straße
- Schaukeln im Wäscheständer
- Hängematte
- Luftkissen-Boots-Wasserfahrt
- anderer Bodenbelag wo die Mäuerchen sind

Modell 2

- Riesenrutsche
- Inlinerhalle (wo die Mäuerchen sind)
- Hängematten zwischen den Bäumen
- Mädchen (Symbol für die Kinder, die auf dem Spielplatz spielen)
- Tunnelrutsche
- Riesenrutsche
- Luftkissenboot
- Murmelplatte
- Schaukel im Wäscheständer
- Klettergerüst
- Trampolin
- Sprungfedertisch
- Lampen (Kork)
- Steine um den Spielplatz (Kastanien)
- Baumhaus
- Brücke zwischen Bäumen
- Zaun
- Spielplatz-Flagge



Modell 3

- Seilbahn
- Skatebahn (wo jetziger Fußweg ist)
- Sandkasten
- 2 Türen
- Seilbahn
- Kletterparcour
- Reck
- Krokodil
- Fußballplatz auf Rasen
- Basketballplatz
- Baumhöhle
- WC („wo das Müllhaus steht“)
- Zaun zur Straße
- Mülleimer



Modell 4

- Kletterparcour
- Spielzeugverleih (Bälle, Buddelzeug)
- 2 überwucherte Müllhäuschen
- Basketballplatz auf Tartan
- Baumhaus mit Aussichtsplattform
- Kletterspinne mit Brücke zum Kletterparcour/ Kletterwand/ Rutsche
- Volleyballplatz
- Sandkasten mit Wippeltierchen
- Tischtennisplatte
- Fußballplatz mit Zaun zur Straße

Präsentation

Die Präsentation der Ergebnisse wurde in der Aula von den Kindern selber und sehr überzeugend durchgeführt. Nach der Vorstellung der Tagesstruktur wurden die Gäste aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft durch die „Ausstellung“ geführt. An den Modelltischen haben die Gruppen ihre Modelle den Erwachsenen vorgestellt.

Von den Kindern ging das Signal aus, an der Umsetzung weiter mitwirken zu wollen.

PLANUNGSRELEVANTE

AUSWERTUNG

Die Planungsrelevante Auswertung basiert auf der Bewertung sowie auf den Ideen der Kinder für die Gestaltung des „Spielplatz Brückenstraße“. Die Vielfalt der Ideen wird auf Zielgruppen, Themen und Teilräume bezogen und zusammengefasst.



Grundsätzliche Aussagen

Die Kinder bringen einen besonderen Blickwinkel in die Betrachtung ihres Wohngebietes ein. Besonders hervorzuheben ist ihre Sicht auf die bereits vorhandenen Qualitäten. So heben sie insbesondere die Vegetation sowie den Bestand auf der Fläche hervor. Ihr Sinn für Gestaltung und Ästhetik spiegelt sich auch in den Vorschlägen zur Planung wieder. So sind ihre Ideen ein inspirierender Ideensteinbruch für die weitere Planung: Sie beinhalten grundsätzliche Freiraumqualitäten einschließlich ihrer Verortung in dem Planungsraum. Sie reproduzieren in ihren Ideen nicht die vorgegebenen Gestaltungen und Spielgeräte aus dem „Katalog“, sondern entwickeln individuelle Einzellösungen, die der Fläche ein besonderes Aussehen verleihen.

Aussagen zu den einzelnen Teilräumen bzw. Themenbereichen

Spielflächen

- Kletterparcour, Kletterwand, bestehende Klettergerüste integrieren/ erneuern, Kletterelemente aus verschiedenen Materialien (Eisen, Holz, Seile)
- Seilbahn
- rutschen (Riesenrutsche, Tunnelrutsche)
- schaukeln im Wäscheständer
- sich bewegen - springen auf Bo-

dentrampolinen, Sprungfedertisch, balancieren auf großen Steinen um den Spielplatz

- ruhige Bereiche für Geschicklichkeitsspiele wie z.B. die Marmorplatte
- Bodenbeläge verändern
- an die Kleinkinder auch gedacht, Sandkasten mit Wippeltierchen, Holzkrokodil aus dem Sand
- Straßen sperren - Spielstraße

Grün

- Baumhaus mit Aussichtsplattform
- Brücke zwischen den großen Bäumen
- entspannen in den Hängematten zwischen den Bäumen
- Bänke unter den Bäumen, auch für Erwachsene

Sport

- Inlinern auf bestehendem Fußweg – Bodenbelag austauschen
- „Kicken“ auf dem Rasen mit kleinen Toren, Zaun zur Straße hin
- Volleyball, Basketball auf Tartan
- Tischtennisplatten

Besondere Elemente - identitätsstiftend

- Spielplatzflagge
- ehrenamtlicher Aufpasser
- Spielzeugverleih, WC
- mehr Beleuchtung

Müll

- mehr Mülleimer aufstellen

- Sichtschutz aus Rankepflanzen für Müllcontainerhäuser

- Hundeverbot

Zusammenfassung

Es wurden zahlreiche Ideen „geliefert“, die, bis auf wenige Ausnahmen, auch Realisierungschancen auf der Fläche haben. Das gilt auch für grundstücksüberschreitende, angrenzende Elemente wie die Müllstandorte.

Die Kinder haben in ihren Vorstellungen altersangemessen Bewegungsflächen geschaffen. Wesentlich sind die Elemente „Klettern“, meist unter Verwendung des Bestandes; „Spiel und Bewegung“, unter Nutzung der großen Fläche; „Grün und Ruhe“, mit Einbeziehung der Bäume; „kleine Sportangebote“, die nachbarschaftsverträglich sind.

Wichtig ist in Bezug auf eine Umsetzung nicht alle Teile der Entwürfe zu berücksichtigen, sondern Angebote für verschiedenartige Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten sinnvoll zu kombinieren.

Ausblick

Die Beteiligung der Kinder war ein wichtiger Schritt, um die Planung der Freiflächen im Gebiet Brückenstraße auf die Bedarfe der zukünftigen Nutzer/-innen auszurichten. Das große Engagement der Kinder sollte für eine weiterführende Beteiligung genutzt werden. So sollten insbesondere auch Kinder an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt werden. Diesbezüglich haben sich z.B. Mitbau- oder Mitmachkunstaktionen als ein geeignetes Beteiligungsformat bewährt. Dazu sind aus dem Entwurf geeignete Gewerke zu identifizieren, die sich als Mitbau- oder Mitmachkunstaktionen eignen.